

JAHRESBERICHT

Projektbericht | Finanzbericht

2015



**Aktiv in Nothilfe und
Entwicklungszusammenarbeit**

www.aktivfuermenschen.at

AMINA aktiv für Menschen
in Not **Austria.**

Liebe Leserin, lieber Leser,

vorab darf ich mit einer persönlichen Neuigkeit beginnen: Ich habe vor kurzem geheiratet (und den Namen meines Mannes – de Abelleyra – angenommen)! Aber auch als Obfrau von AMINA kann ich Ihnen stolz berichten, dass wir im Vorjahr wieder ein neues Projekt beginnen konnten, das von der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit (OEZA) co-finanziert wird. Das Projekt dauert zwei Jahre und hat zum Ziel, die Lebensgrundlagen von hunderten nomadischen Familien im kenianisch-äthiopischen Grenzgebiet verbessern.

Unsere Projekte in Georgien, in Mosambik, im Niger, in der Republik Moldau und im Senegal konnten wir erfolgreich weiterführen und damit vielen Menschen in Not helfen. Dies ist uns aber nur mit Ihrer wertvollen Unterstützung gelungen – daher möchte ich mich herzlichst für Ihre Spenden für unsere Projekte bedanken! Gemeinsam mit Ihnen gelingt es uns, verzweifelten Menschen Hoffnung und neuen Lebensmut zu geben. DANKE!

Ihre,

Sabrina de Abelleyra

Sabrina de Abelleyra (Obfrau)

PS: Bitte besuchen Sie auch unsere Website: www.aktivfuermenschen.at



Foto: CHSH/Arnold Pöschl

Wofür steht AMINA?

- AMINA ist ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in Wien und besteht seit 2003.
- AMINA ist in den Bereichen Nothilfe und Entwicklungszusammenarbeit tätig.
- AMINA informiert die Öffentlichkeit regelmäßig über laufende Projekte in Afrika, Lateinamerika/Karibik und Osteuropa.

AMINA unterstützt Menschen in Not durch mittelfristige Projekte, eigene Überlebensstrategien zu entwickeln und ihre Lebenssituation zu verbessern. Unser Schwerpunkt liegt in der Unterstützung besonders benachteiligter Gruppen wie Kinder, Frauen, alte, kranke und behinderte Menschen.

Projektdurchführung

AMINA führt Projekte durch, die von öffentlichen und/oder privaten Geldgebern unterstützt werden, und arbeitet in der Projektdurchführung eng mit lokalen Projektpartnern zusammen. Beim Projektentwurf wird darauf geachtet, dass die Idee aus den Projektländern stammt und die Projektentwicklung gemeinsam erfolgt.

Spendenwerbung und Spendenverwendung

Für die Spendenwerbung sind die beiden AMINA-MitarbeiterInnen (Mag. Joachim Frank, Mag.^a Gertraud Hödl) zuständig und dem Vorstand gegenüber verantwortlich. Über die Verwendung der Spendengelder entscheidet der Vorstand in Absprache mit den Projektleitern vor Ort.

Datenschutz

Die Einhaltung des Datenschutzes ist uns sehr wichtig. Die Verwendung aller persönlichen Daten erfolgt streng vertraulich. Mag. Joachim Frank ist für die Gebarung des Datenschutzes verantwortlich und kann auch bezüglich datenschutzrechtlichen Angelegenheiten kontaktiert werden.



Was passiert mit Ihrer Spende?

Ihre Spende an AMINA wird für ein konkretes Projekt verwendet, wenn Sie für dieses Projekt gespendet haben. Falls wir ein Projekt aus bestimmten Gründen aufgeben müssen, verpflichten wir uns, Ihre Spende für ähnliche Projekte zu verwenden.

Gebot der Sparsamkeit

Als gemeinnütziger Verein verfolgen wir in jeder Hinsicht das Gebot der Sparsamkeit. AMINA beschäftigt nur zwei Teilzeit-Angestellte und ist in einem Großraumbüro eingemietet. Bei anfallenden Reisekosten entscheiden wir uns immer für die kostengünstigste Variante.



Lebensgrundlagen für Nomaden sichern

Unser Projekt „Verbesserte Lebensgrundlagen im Grenzgebiet“

Das Projekt will die Lebensgrundlagen der nomadischen Bevölkerung an der äthiopisch-kenianischen Grenze verbessern und das friedliche Zusammenleben der Borana auf der äthiopischen und der Gabra auf der kenianischen Seite fördern. Das soll durch die Bildung von Kooperativen und durch grenzübergreifenden Handel erreicht werden.

Die Region ist durch extreme Trockenheit und Wassermangel gekennzeichnet. Kamel- und Ziegenherden sind die einzige Lebensgrundlage, um die in Dürrezeiten immer wieder Konflikte entstehen. Das Projekt will dem entgegenwirken, indem es den Menschen die Mittel in

die Hand gibt, einkommensschaffenden Aktivitäten nachzugehen.

Projektaktivitäten + Ausblick

Bisher lag der Schwerpunkt auf dem Erfahrungsaustausch der beiden Projektpartner. Es ist sehr wichtig für den Projekterfolg, dass sich die Projektmitarbeiter und die Mitglieder der Kooperativen kennenlernen und sowohl der zwischenmenschliche als auch der wirtschaftliche Austausch gefördert wird. Nur wenn sich die Partner vertrauen, können sie voneinander lernen und wirtschaftlich profitieren. Das Projekt wird bis September 2017 laufen und vertrauensbildende Maßnahmen, den Aufbau und die Stärkung der Kooperativen und einkommensschaffende Aktivitäten beinhalten.

Projektregion

Dire Distrikt (Äthiopien),
Chalbi Distrikt (Kenia)

Projektlaufzeit

1. 10. 2015 – 30. 9. 2017

Projektkosten

EUR 184.000 (50% OEZA)

Projektmittel 2015

EUR 11.000

Projektpartner

ACORD (Agency for Cooperation and Research in Development), Äthiopien
KNEF (Kanacho Nomadic Educational Foundation), Kenia

Mobile Betreuung für bedürftige Senioren



Unser Projekt „Mobile Pflege in Gori“

Im Rahmen des Projekts wurden 70 besonders bedürftige alleinstehende Personen medizinisch und sozial betreut. Die Stadtverwaltung Gori verpflichtete sich, den Pflegedienst nach Projektende zu übernehmen, denn ohne Hilfe sind viele SeniorInnen von Krankheit, Einsamkeit und Depression bedroht. Zudem sind die Pensionen in Georgien immer noch sehr niedrig – oft betragen sie nur etwa 50 Euro. Damit kann ein alleinstehender alter Mensch kaum überleben.

Projektaktivitäten + Ausblick

Anfangs wurden zehn Personen mit medizinischen Vorkenntnissen im Bereich Heimhilfe weitergebildet. Daran anschließend wurde das Pflegeteam, bestehend aus einem Sozialarbeiter und einer Krankenschwester, gebildet und in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung 70 bedürftige Seniorinnen und Senioren ausgewählt. Die Leistungen des Pflegedienstes umfassen medizinische Basisversorgung, Haushaltshilfe und psychosoziale Betreuung. Die

Projektregion

Gori/Shida Kartli

Projektlaufzeit

1. 7. 2014 – 31. 8. 2016

Projektkosten

EUR 80.800 (50% OEZA)

Projektmittel 2015

28.070 Euro

Projektpartner

SSK (georgischer Arbeiter-Samariterbund)
GEZA/ASBÖ

Krankenschwester misst regelmäßig den Blutdruck und hilft bei der Medikamenteneinnahme, der Sozialarbeiter erledigt anfallende Arbeiten im Haushalt und widmet den meist sehr einsamen Menschen ein wenig Zeit für Gespräche. Das Projekt wird im September 2016 an die Stadtverwaltung Gori übergeben.

Essen und Bildung für Waisen

Projektregion

Ngulelene, Xai-xai Distrikt

Projektmittel 2015

EUR 19.500

Projektpartner

AMURT Mosambik

Unser Projekt „Unterstützung für Waisenkinder“

Auch im Vorjahr haben wir unseren Projektpartner bei der Versorgung von Waisen und anderen Kindern aus extrem armen Verhältnissen unterstützt. Mittlerweile sind es bis zu 200 Kinder, die drei Mal in der Woche warme Mahlzeiten

bekommen. Dadurch kann Unter- und Mangelernährung reduziert und Betteln auf der Straße verhindert werden.

Die Lebenserwartung liegt in Mosambik bei nur etwa 50 Jahren – Krankheiten wie Cholera, Malaria, Magen-Darminfektionen und viele andere sind häufig und verlaufen oft tödlich. Viele Kinder bleiben allein zurück oder leben bei einem Elternteil oder bei den Großeltern, die so arm sind, dass sie die Kinder nicht ernähren können.

Projektaktivitäten + Ausblick

Neben Reis und Bohnen konnten wir

manchmal auch Nudeln, Maisbrei, Gemüse, Obst und Kekse auf den Speiseplan setzen. Es ist uns auch gelungen, einen zweiten kleinen Raum aufzubauen, in dem sich die Kinder aufhalten können und in dem Alphabetisierungs- und andere Kurse abgehalten werden. Ein Schwerpunkt lag bei der Ausstattung mit Materialien für Ausbildungen wie etwa Stoffe, Nähzubehör, Bügeleisen und anderes. Die Kinder und Jugendlichen sollen etwas lernen, das ihnen später hilft, ein eigenes Einkommen zu erwirtschaften. Ab August 2016 führen wir ein Ausbildungsprojekt durch, das von der Stadt Wien co-finanziert wird.



Projektregion

Xai-xai, Chibuto und

Bilene/Gaza-Provinz

Projektmittel 2015

EUR 6.500

Projektpartner

AMURT Mosambik

Sauberes Wasser rettet Leben

Projektaktivitäten + Ausblick

Im Vorjahr konzentrierten wir uns auf die Reparatur von defekten Wasserpumpen, denn durch intensive Nutzung werden die Pumpen immer wieder kaputt. Dabei ist es wichtig, dass möglichst schnell repariert wird, denn jeder Tag ohne sauberes Wasser bedeutet ein erhöhtes Risiko, krank zu werden. Die Mitglieder der dörflichen Wasserkomitees

konnten in den Distriken Xai-xai, Chibuto und Bilene 47 Wasserpumpen wieder instand setzen. Wenn man davon ausgeht, dass ein einziger funktionierender Brunnen etwa 300 Menschen mit sauberem Wasser versorgen kann, konnten also mehr als 14.000 Menschen von unserem Projekt profitieren. Wir werden das Wasserprojekt im südlichen Mosambik auch 2016 weiterführen.



Unser Projekt „Wasserversorgung und Hygiene“

Auch 2015 haben wir unseren Projektpartner dabei unterstützt, die ländliche Bevölkerung im südlichen Mosambik mit sauberem Wasser zu versorgen. Dabei konnten wir auf die Erfahrungen der beiden Wasserprojekte zurückgreifen, die von der OEZA co-finanziert wurden. Im Rahmen dieser Projekte wurden Wasserkomitees gebildet und in der Wartung und Reparatur von Wasserpumpen geschult. So konnten hunderte Pumpen wieder instandgesetzt werden, ohne dass teure Techniker in die Dörfer kommen mussten. Außerdem erhielten die Mitglieder der Komitees Hygieneschulungen, um wasserbedingte Erkrankungen vermeiden zu können.



Projektregion

Tahoua

Projektmittel 2015

EUR 17.129

Projektpartner

ACTPIN Niger

Nahrungshilfe für Kinder und Mütter

Unser „CRENAM“-Projekt

Im Rahmen des CRENAM (Centre de Récupération Nutritionnelle Ambulatoire des Modérés)-Projekts unterstützen wir unseren Projektpartner dabei, Kinder unter fünf Jahren, schwangere Frauen und stillende Mütter mit reichhaltiger Spezial- und Zusatznahrung zu versorgen. Jährlich wird eine Liste von Frauen und Kindern erstellt, die in das Nahrungshilfeprogramm aufgenommen werden. Um chronischer Unterernährung entgegenzuwirken, wird

alle zwei Wochen Nahrungshilfe geleistet. Schwere Fälle von Unterernährung werden in örtliche Gesundheitszentren (CSIs) gebracht und dort behandelt.

Projektaktivitäten + Ausblick

Im Vorjahr wurden 4.873 Kinder, 1.428 schwangere Frauen und 538 stillende Mütter in das Nahrungshilfeprogramm aufgenommen. Alle zwei Wochen wurde Spezialnahrung und Grundnahrungsmittel wie Getreide und Öl verteilt. Die

Verteilungsaktionen finden in den dörflichen Gesundheitszentren (CSI) statt – derzeit ist unser Partner in acht solcher CSIs aktiv. Ohne diese Nothilfe ist die Gefahr groß, dass sich der Gesundheitszustand vor allem von Kindern schnell verschlechtert und längere Hungerperioden tödlich enden. Wir wollen die Nahrungs- und Nothilfe für Frauen und Kinder auch in den nächsten Jahren fortführen, da das Überleben der Menschen davon abhängt.

Hilfe zur Selbsthilfe

Unser Projekt für Tuareg-Frauen

Im Norden des Niger ist das Klima heiß und trocken, Niederschläge sind sehr selten. Die Savannen- und Wüstenlandschaft lässt keine Landwirtschaft zu, die Menschen leben von ihren Dromedar- und Ziegenherden. Da die Tiere oft kein Futter mehr finden, verenden viele – eine Alternative zur Viehwirtschaft ist daher sehr wichtig für das Überleben der Menschen.

Da viele Männer auf der Suche nach Arbeit auswandern, sind die Frauen oft jahrelang auf sich selbst gestellt. In Agadez haben sich 30 Frauen zur Kooperative TEDHILT zusammengeschlossen, um sich im Notfall gegenseitig zu helfen – eine Versicherung gibt es nicht. Wir haben jedes Mitglied von TEDHILT mit umgerechnet 100 Euro unterstützt, damit die Frauen mit kleinen einkommensschaffenden Aktivitäten beginnen konnten.

Projektaktivitäten + Ausblick

Die Frauen treffen sich einmal pro Woche, jede legt einen kleinen Betrag in die gemeinsame Kassa. Davon wurden Kleinkredite für diverse Aktivitäten oder auch für Notfälle ausbezahlt. Das Startkapital wurde für den Aufbau von Kleinstunternehmen wie die Herstellung von Räucherhölzern, das Färben von Stoffen, die Verarbeitung von Gewürzen und anderem verwendet. Es wurde außerdem eine kleine Boutique eingerichtet, in der Kleider geschneidert wurden – mit den (männlichen) Schneidern gab es allerdings Probleme. Der Vertrag lautete, dass sie zwei Drittel der Einnahmen an TEDHILT abgeben und ein Drittel als eigenen Verdienst behalten sollten. Das war ihnen zu wenig. In Zukunft möchte die Frauenkooperative Frauen zu Schneiderinnen ausbilden. Wir wollen die Frauen von TEDHILT weiterhin unterstützen und den Aufbau von Geschäften ermöglichen.

Projektregion

Agadez

Projektmittel 2015

EUR 3.120

Projektpartner

TEDHILT



Ein besseres Leben für alte Menschen

Projektregion
Straseni

Projektlaufzeit
1. 6. 2013 – 31. 5. 2016

Projektkosten
EUR 230.650 (50% OEZA)

Projektförderung
„Mobile Pflege“ durch MIT Initiative Henkel EUR 5.000

Projektmittel 2015
EUR 40.000

Projektpartner
Neumanist Association



Das „Rasarit“ Tagesbetreuungszentrum
Unser Projekt zur Verbesserung der Lebensqualität besonders bedürftiger alter Menschen in Straseni konnte im Vorjahr mit großem Erfolg weitergeführt werden. SeniorInnen, die sich nur mehr schwer selbst versorgen können, bekommen im Rasarit-Zentrum warme Mahlzeiten, sie können sich und ihre Wäsche waschen und an verschiedenen sozialen Aktivitäten teilnehmen.

Neben dem Tageszentrum konnten wir mit Unterstützung der „MIT Initiative“ Essen an Menschen ausliefern, deren Zustand so schlecht ist, dass sie nicht ins Zentrum gebracht werden können. Manche Senioren haben nicht genug zu essen, sind krank und im Winter oft ohne Heizung oder Heizmaterial. Ein mobiler Pflegedienst kümmert sich um ihre grundlegenden Bedürfnisse.

Projektaktivitäten + Ausblick
Die Dienstleistungen des Rasarit-Zentrums wurden von etwa 250 Menschen in Anspruch genommen und umfassten Mahlzeiten, Duschen, Waschmaschinen, Massagen, Kunst- und Musiktherapie und anderes. Zudem bestand die Möglichkeit, Psychotherapiestunden zu nehmen. Wichtig für den Projekterfolg waren auch die Aktivitäten im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Dialog mit den Behörden. In diversen Veranstaltungen wurden die Bedürfnisse alter Menschen thematisiert, um eine bessere Altenbetreuung zu erreichen. Die Kommunikation zwischen den Generationen war ebenfalls wichtig. Die Unterstützung des Projekts durch die Österreichische Entwicklungszusammenarbeit (OEZA) lief mit Mai 2016 aus – wir wollen die Basisleistungen des Tageszentrums aber auch in Zukunft finanzieren.

FINANZBERICHT AMINA 2015

AMINA ist ein gemeinnütziger Verein und nicht auf Gewinn ausgerichtet. Die Aktivitäten 2015 dienten den in den Statuten festgelegten Zwecken: 1. der Bekämpfung von Armut und Not in Entwicklungsländern durch Förderung der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung, welche zu einem Prozess des nachhaltigen Wirtschaftens und des wirtschaftlichen Wachstums führen soll, 2. der Hilfestellung in nationalen und inter-

nationalen Katastrophenfällen (insbesondere Erdbeben, Hochwasser- und sonstige humanitäre Katastrophen wie z. B. Hungersnöte oder Flüchtlingskatastrophen). (AMINA Statuten § 2)

Spenden, Subventionen und Zuschüsse an AMINA betragen im Jahr 2015 377.230 Euro, davon waren 330.930 Euro Spenden von Privatpersonen und 46.300 Euro Sub-

ventionen und Zuschüsse der öffentlichen Hand. Der Verwaltungsaufwand betrug 5,8 Prozent der gesamten Aufwendungen 2015. Der Jahresabschluss wurde von der Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungskanzlei Steirer Mika & Company im Juni 2016 erstellt. Die § 4a ESTG Prüfung zur Beibehaltung der steuerlichen Absetzbarkeit wurde von Frau Mag. Ingrid Lengauer im Juli 2016 durchgeführt.

Mittelherkunft + Mittelverwendung 2015

MITTELHERKUNFT	2015	2014
I. Spenden	330.930	368.296
a) ungewidmete Spenden	131.929	138.803
b) gewidmete Spenden	199.001	229.493
II. Mitgliedsbeiträge	0	0
III. Betriebliche Einnahmen	0	35
a) betriebliche Einnahmen aus öffentlichen Mitteln	0	0
b) sonstige betriebliche Einnahmen	0	35
IV. Subventionen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	46.300	60.000
V. Sonstige Einnahmen	37	69
a) Vermögensverwaltung	0	0
b) sonstige andere Einnahmen sofern nicht unter Punkt I. bis IV. festgehalten	37	69
VI. Auflösung von Rücklagen und Verwendung von zweckgewidmeten Mitteln	44.482	52.184
Summe	421.749	480.585

MITTELVERWENDUNG	2015	2014
I. Leistungen für die statutarisch festgelegten Zwecke	292.110	332.468
Projektunterstützung (Projektmittel direkt)	159.319	149.600
Äthiopien/Kenia Projekt	11.000	0
HAITI Kinderkrankenhaus	0	1.000
GEORGIEN Mobile Pflege	28.070	4.000
MOSAMBIK Waisenkinder-Projekt	19.500	25.700
MOSAMBIK Wasser-Projekt	6.500	13.000
NIGER Nahrungshilfe für Frauen und Kinder	17.129	15.892
Niger Frauen-Selbsthilfegruppe	3.120	0
Republik MOLDAU Rasarit-Projekt	40.000	45.000
SENEGAL Straßenkinder-Projekt	34.000	21.008
Sonstiger Projektaufwand	83.586	106.678
Satzungsgemäße Kampagnen-, Bildungs-, Informationsarbeit	49.205	76.191
II. Spendenwerbung	60.087	90.243
III. Verwaltungsaufwand	24.607	13.442
Allgemeine Verwaltung	13.809	10.798
Spendenverwaltung	10.798	549
IV. Sonstiger Aufwand sofern nicht unter Punkt I. bis III. festgehalten	0	0
V. Zuführung zu Rücklagen und Zweckwidmungen	44.945	44.432
Summe	421.749	480.585

Bildung und Gesundheit für Straßenkinder

Projektregion
Saint Louis

Projektmittel 2015
EUR 34.000

Projektpartner
Jardin d'Espoir



Unser Projekt für Straßenkinder
Wir unterstützen unseren Projektpartner in Saint Louis weiterhin dabei, bettelarme Kinder von der Straße zu holen und ihnen in unserem Tageszentrum einen zu Ort zu bieten, an dem sie Zuflucht und Schutz finden können. Im Zentrum bekommen sie zu essen, werden medizinisch versorgt und können an Alphabetisierungskursen teilnehmen. Um ihnen eine Perspektive für ihre Zukunft zu bieten, haben wir im Vorjahr mit kleinen Ausbildungen wie zum Beispiel

Friseur oder Schneider begonnen, denn nur wenn sie etwas lernen, haben sie die Chance, dem Teufelskreis aus Armut, Bettelei und Gewalt zu entkommen.

Projektaktivitäten + Ausblick
Im Vorjahr konnten wir etwa 100 Kinder drei Mal in der Woche mit warmen Mahlzeiten versorgen. Zwei Sozialarbeiter und eine Krankenschwester kümmern sich um die Bedürfnisse der Kinder. Es werden Alphabetisierungskurse angeboten, die sehr gut besucht sind. Der Lern-

eifer der Kinder ist groß, denn sie wissen, dass sie dadurch bessere Chancen im Leben haben. Zu Kurszeiten gibt es kleine Mahlzeiten mit Brot, Milch, Obst oder anderem. Es werden auch viele gemeinschaftliche Aktivitäten wie Fußballturniere und andere Spiele angeboten, um den Teamgeist zu fördern. Derzeit wird ein Haus für die Straßenkinder gebaut, damit noch mehr Kinder Schutz in einer sicheren Umgebung finden können. Wir wollen vor allem die Ausbildungsaktivitäten weiter ausbauen.



Danke!

Wir bedanken uns ganz herzlich bei unseren Spenderinnen und Spendern, die es uns ermöglicht haben, unsere Projekte umzusetzen. Ein weiterer Dank geht an die Österreichische Entwicklungszusammenarbeit (OEZA), das World Food Programme (WFP), die MIT (Making an Impact on Tomorrow)-Initiative von Henkel sowie an unsere lokalen Projektpartner.

Kontakt
AMINA Büro Wien
Mag.^a Gertraud Hödl (Teilzeit): Projekte Süd + Ost
Mag. Joachim Frank (Teilzeit): Büro + Finanzen

Graphikdesign: Catarina Tost
www.nordlicht.cc

Impressum
Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion:
AMINA – aktiv für Menschen in Not Austria
Hütteldorfer Straße 253a, im Hof
1140 Wien

ZVR 662074512

... Ihre Spende zählt!

BANK AUSTRIA, BIC: **BKAUATWW**
IBAN: **AT26 1200 0100 0354 5588**

Ihre Spende ist steuerlich absetzbar. Reg. Nr. SO 2203



AMINA

Hütteldorferstraße 253a
1140 Wien | Österreich
www.aktivfuermenschen.at

T +43 1 929 16 701
M +43 699 170 734 13
info@aktivfuermenschen.at

